

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zwischen den beiden Parteien kam, befand sich Abt Konrad unter den Schiedsrichtern³⁷.

Sein Nachfolger, Friedrich I., ließ nach Cistercienserart vor der turmlosen Haupt- und Westfassade, die auch sonst jeglichen Schmuckes zu entbehren hatte³⁸, eine Vorhalle, das Paradies, errichten, die später den Herren von Wald als Begräbnisstätte diente und mit zwei 1302 geweihten Altären ausgestattet war³⁹. Auch die Pfortenkapelle erhielt unter seiner Regierung einen Emporenaltar und in der Münsterkirche wurden der Kreuzaltar sowie die beiden Altäre der hl. Georg und Michael neu geweiht⁴⁰, die wie alle anderen Altäre in Raitenhaslach auch, aus Stuck⁴¹, einem für Feuchtigkeit besonders empfindlichen Kunststein, hergestellt waren, weshalb sie so häufig brüchig wurden.

Sein dritter Nachfolger, Abt Iljüng, nahm 1320⁴² mit verschiedenen Äbten im Kloster Aldersbach an der Wahl des bisherigen Propstes Berthold von Gotteszell zum ersten Abt dieses Stiftes teil. 1323 sprach er im Auftrag des Papstes die Herzoge Heinrich und Otto von Niederbayern vom Kirchenbann los, den sie sich wegen Eintreibung der sog. Klauensteuer von Kirchen und kirchlichen Personen zugezogen hatten⁴³. Warum schließlich Iljüng vorzeitig seine Abtwürde niederlegte, läßt sich aus den Quellen nicht ersehen.

Seine Nachfolger im Hirtenamt scheinen sich nicht über den Durchschnit erhoben zu haben. Erst von Johann II. Stempfer läßt sich wieder Erwähnenswertes sagen. 1397⁴⁴ erhielt er als erster Cistercienserabt in Bayern vom Papst für sich und seine Nachfolger als dingliches Recht den Gebrauch der Pontifikalien für das Gebiet seines Klosters wie für die inkorporierten Kirchen zugestanden, ferner die Erlaubnis zum feierlichen

³⁷) *EWB.* IV, 87 n. 84.

³⁸) *H. Rose*, *Die Frühgotik im Orden von Citeaux* (1915), 46 ff.

³⁹) *Salzb. Reg.* II, 71 n. 585; *HStAM.* Kl. Lit. 3, 168; Kl. Lit. 5, 198; *Cgm.* 1823, 7/r.

⁴⁰) *HStAM.* Kl. Lit. 3, 152, 159, 167 ff.

⁴¹) *Ebda.* 152: „quodam genere cementi, quod vulgo gipsum dicitur, idem altare in superficie lapidum cum esset linitum undique et opertum ac per hoc cornua et signa sacre consecrationis scissum penitus et diruptum...“

⁴²) *QEBG.* I (1856), 442.

⁴³) *Salzb. Reg.* III, 37 n. 364.

⁴⁴) *Reg. Boic.* XI, 107; *HStAM.* Kl. Urf. Fasc. 54; vgl. *Ph. Hofmeister*, *Mitra und Stab der wirklichen Prälaten ohne bischöflichen Charakter*, *Kirchenrechfl. Abhandl. von U. Stuk*, 104 (1928), 20 ff.